

Johns Hopkins Project (JHCNP)

Die meist beachtete Studie zur Struktur und Finanzierung des gemeinnützigen Bereichs ist das Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project, in dessen Rahmen Nonprofit-Organisationen in 40 Ländern untersucht und nach Branchen verglichen wurden. Eine Teilstudie des Projektes zur Lage in Deutschland wurde von Eckhard Priller und Annette Zimmer unternommen. Die Ergebnisse im Teilbereich Finanzierung zeigen für Deutschland eine vergleichsweise hohe öffentliche Finanzierungsquote und einen geringen philanthropischen Anteil. Auch die selbsterwirtschafteten Einnahmen liegen hierzulande deutlich unter dem internationalen Durchschnitt.

| | öffentliche Hand | Philanthropische Mittel | Selbsterwirtschaftete Mittel |
|-------------------------------------|------------------|-------------------------|------------------------------|
| Kultur und Erholung | 20,4% | 13,4% | 66,2% |
| Bildung und Forschung | 75,4% | 1,9% | 22,6% |
| Gesundheitswesen | 93,8% | 0,1% | 6,1% |
| Soziale Dienste | 65,5% | 4,7% | 29,8% |
| Umwelt- und Naturschutz | 22,3% | 15,6% | 62,1% |
| Wohnungswesen und Beschäftigung | 0,9% | 0,5% | 98,6% |
| Bürger- und Verbraucherinteressen | 57,6% | 6,6% | 35,8% |
| Stiftungen | 10,4% | 3,4% | 86,2% |
| Internationale Aktivitäten | 51,3% | 40,9% | 7,8% |
| Wirtschafts- und Berufsverbände | 2,0% | 0,8% | 97,2% |
| Deutschland Insgesamt | 64,3% | 3,4% | 32,3% |
| <i>Internationaler Durchschnitt</i> | <i>42%</i> | <i>11%</i> | <i>47%</i> |

Johns Hopkins Projekt (Teilstudie Deutschland, 1995) Quelle: Nehmermärkte und Nonprofit Bereiche (nach Johns Hopkins) E. Priller, R. Graf Strachwitz, A. Zimmer. In: Fundraising. Fundraising Akademie (Hrsg.) Gabler, Wiesbaden 2003

Diese Zahlen bedürfen insofern einer Erläuterung, als in der Studie zum Bereich der öffentlichen Hand nicht nur staatliche Förderungen, sondern etwa auch Leistungsentgelte der Sozialversicherungen und Aufträge von öffentlichen Trägern gezahlt werden. Als selbsterwirtschaftete Mittel gelten demgegenüber Mitgliederbeiträge, Gebühren und Entgelte aus Geschäften auf dem privaten Markt. Dies ist insofern entscheidend, als viele Leistungsverträge mit öffentlichen Kostenträgern heute gar nicht mehr trennscharf von marktlichen Geschäften zu unterscheiden sind. Dies hat einerseits mit der Praxis des stärker marktorientierten New Public Management zu tun, gleichzeitig aber auch mit Entwicklungen auf europäischer Ebene, etwa dem Vertrag von Amsterdam.

Mehr Informationen unter: www.jhu.edu/~cnp